

---

Gudrun Schnetter

(Tel.: 03681 354260; e-mail: GSchnetter@tfs.thueringen.de)

## Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2004

*Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni auf Grundlage des Finanz- und Personalstatistikgesetzes<sup>1)</sup> erfasst.*

*Angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte stehen Angaben über Anzahl und Struktur des Personals im öffentlichen Dienst im Blickpunkt des allgemeinen Interesses.*

*Mitte des Jahres 2004 hatten 129 Tsd. Personen in Thüringen ein Arbeits- oder Dienstverhältnis bei einem öffentlichen Arbeitgeber.*

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst werden jährlich am 30. Juni die Beschäftigten bei öffentlichen Arbeitgebern erhoben.

Zu den öffentlichen Arbeitgebern gehören im unmittelbaren öffentlichen Bereich die Gebietskörperschaften Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren Behörden, Gerichten und Verwaltungen, die rechtlich unselbständigen Einrichtungen, die Krankenhäuser und die Zweckverbände.

Zum mittelbaren öffentlichen Bereich zählen die selbständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Anstalten und Stiftungen) unter Bundes- und Landesaufsicht.

Des weiteren sind die rechtlich selbständigen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung (mehr als 50 Prozent mittelbare oder unmittelbare öffentliche Beteiligung am Stimmrecht oder Nennkapital) hinzuzurechnen.

Letztere werden mit einem verkürzten Merkmalskatalog erfasst und werden hier nur nachrichtlich aufgeführt. Grundlage für die Einbeziehung in die statistische Erfassung des Personal-Ist-Bestandes ist ein unmittelbares Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit einer berichtspflichtigen Dienststelle und in der Regel der Bezug von Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln der Berichtsstelle.

Beschäftigte, die Mutterschafts- oder Krankengeld beziehen sind ebenfalls einbezogen.

Erfasst werden außerdem geringfügig Beschäftigte und ohne Bezüge beurlaubte Beamte, Angestellte und Arbeiter. Sie werden hier nur nachrichtlich dargestellt.

Die umfangreichen und in der Regel für jeden einzelnen Beschäftigten seit 1998 zu erhebenden Merkmale sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Sie ermöglichen vielfältige Auswertungen durch den Vergleich des aktuellen Jahres mit den Vorjahren bis maximal 1998 zurück.

---

<sup>1)</sup> Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz - FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 2000 (BGBl. I S. 206), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860)

## Erhobene Merkmale in der Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes

- Geburtsjahr/-monat
- Geschlecht
- Dienst-/Lebensaltersstufe
- Besoldungs-/Vergütungs-/Lohngruppen
- Familienstand im Ortszuschlag
- Kinderanteil am Ortszuschlag oder Sozialzuschlag
- Art des Dienstverhältnisses (unter anderem Beamte, Angestellte, Arbeiter)
- Umfang des Beschäftigungsverhältnisses (Vollzeit, Teilzeit mindestens/weniger als die Hälfte der üblichen Wochenstundenzahl)
- Dauer des Beschäftigungsverhältnisses (unter anderem Zeitvertrag, in Ausbildung)
- Beschäftigungsbereich (unmittelbarer, mittelbarer Dienst)
- Aufgabenbereich (staatlich bzw. kommunal)
- Bezüge
- Arbeitszeitfaktor
- Tarif
- Dienst-/Arbeitsort
- Wohnort der Beamten

Eine große Zahl von Eckwerten ist bis zum Jahr 1992 verfügbar.

Die Erhebungsinhalte und Auswertungen werden jährlich angepasst. 2004 z.B. wurde erstmals die Aufspaltung der Altersteilzeit in Teilzeit- und Blockmodell und hier die Aufteilung in Arbeits- und Freistellungsphase vorgenommen.

In den nachfolgenden Auswertungen wird der Personal-Ist-Bestand des Jahres 2004 mit dem des Vorjahres (2003) und des Jahres 1998 verglichen.

## Gesamtüberblick

Am 30.6.2004 hatten in Thüringen rund 129 Tsd. Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des unmittelbaren bzw. mittelbaren öffentlichen Dienstes, das sind 3 Tsd. Personen weniger als im Vorjahr. Gemessen an 921 Tsd. Arbeitnehmern in Thüringen ergibt sich ein Anteil von 14 Prozent. Damit ist im Durchschnitt jeder siebente Arbeitnehmer Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers. Die Beschäftigten in rechtlich selbstständigen öffentlich bestimmten Unternehmen (26 Tsd.) in privater Rechtsform sind dabei nicht berücksichtigt.

Tabelle 1: Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	1998	2003	2004
Beschäftigte insgesamt	156 390	131 696	128 748
Vollzeitbeschäftigte	119 220	87 956	85 045
Teilzeitbeschäftigte	37 170	43 740	43 703
Teilzeitquote in Prozent	23,8	33,2	33,9
Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst	144 894	119 606	116 865
Vollzeitbeschäftigte	108 454	79 782	75 550
Teilzeitbeschäftigte	36 440	39 811	41 315
Teilzeitquote in Prozent	25,1	33,3	35,4

Gegenüber 1998 betrug der Rückgang 28 Tsd. Personen bzw. ein Sechstel der Beschäftigten. Das begründet sich nicht wie vielfach vermutet mit Ausgliederungen in den Bereich der rechtlich selbständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform. Deren Zahl der Beschäftigten verringerte sich in diesem Zeitraum um 7 Tsd. Personen auf 26 Tsd. Personen. Gründe des Rückgangs waren echte Personalreduzierungen und Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich bzw. in Wohlfahrtsverbände.

Die allgemeine Tendenz zur Nutzung von Teilzeitmodellen jeglicher Art führte in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Rückgang der Vollzeitbeschäftigten. Seit 1998 sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 34 Tsd. Personen.

Der Anstieg der Teilzeitbeschäftigten betrug in diesem Zeitraum 7 Tsd. Personen.

Unterschiedliche Ausgangsbedingungen im Jahr 1998 und Ziele in der Personalpolitik führten zu unterschiedlichen Entwicklungen bei Land und Kommunen.

Während im Landesbereich die Vollzeitbeschäftigten gegenüber 1998 um 22 Tsd. Personen sanken und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 12 Tsd. stieg, sanken im kommunalen Bereich die Voll- und die Teilzeitbeschäftigten um 10 Tsd. bzw. 8 Tsd. Personen.

Abweichungen zur Gesamtzahl resultieren aus den nicht genannten Bereichen.

Die Teilzeitquote, die den Anteil an den Gesamtbeschäftigten darstellt, stieg von 1998 bis 2004 um 10 Prozentpunkte auf 34 Prozent an.

Der erkennbare Personalabbau führte in den vergangenen Jahren zu einer unausgewogenen Altersstruktur, da unterschiedliche ältere Beschäftigte kaum durch jüngere ersetzt wurden.

Lediglich 17 Prozent der Beschäftigten beim Land und nur 12 Prozent bei den Kommunen waren 2004 unter 35 Jahren, wobei die 3 Tsd. Auszubildenden und Anwärter in dem Anteil berücksichtigt sind.

Das Personal des **unmittelbaren öffentlichen** Dienstes verteilt sich wie folgt:

Das Land setzte 2004 in seinen Dienststellen 69 Tsd. Beschäftigte ein, die kommunalen Arbeitgeber hatten 38 Tsd. und die Zweckverbände 2 Tsd. Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Unternehmen 8 Tsd. Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen** Dienst waren es 12 Tsd. Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 7 Tsd. und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 5 Tsd. Beschäftigte.

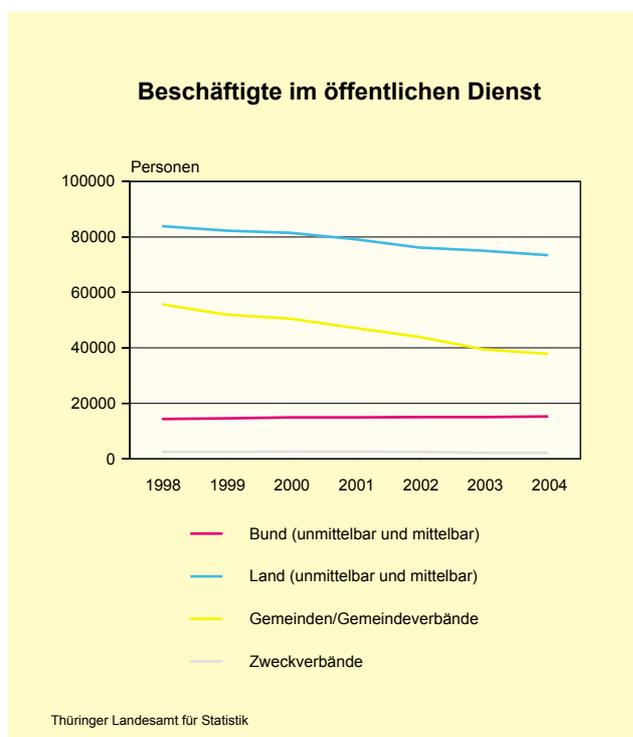
Von den 129 Tsd. Beschäftigten standen 41 Tsd. Beschäftigte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, das ist ein Anstieg von 10 Tsd. Personen gegenüber 1998. Das waren 31 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils **der Beamten** um 12 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 1998 ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter als auch auf den Rückgang der Beschäftigten mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis zurückzuführen.

74 Tsd. **Angestellte** (58 Prozent) und 14 Tsd. **Arbeiter** (11 Prozent) waren am 30.6.2004 beschäftigt. Damit sank die Zahl der Angestellten und Arbeiter um 26 Tsd. bzw. 12 Tsd. Personen.

Mitte 2004 wurden im öffentlichen Dienst (ohne Bund) 3 Tsd. **Auszubildende** gezählt. Durch das Land erhielten 2 Tsd. und durch Gemeinden und Gemeindeverbände 1 Tsd. Personen eine Ausbildung.

Im öffentlichen Dienst Thüringens arbeiteten am 30.6.2004 rd. 8 Tsd. Personen in **Altersteilzeit**. Rund die Hälfte waren Beschäftigte des Landes und ein Drittel kommunales Personal. Die übrigen Personen gehörten zum Bundespersonal bzw. zu den Beschäftigten des mittelbaren Landesdienstes.

Von den Personen, die diese Möglichkeit des Übergangs in den Ruhestand nutzten, befand sich rd. ein Fünftel in der Freistellungsphase.



Bei den öffentlichen Haushalten waren auch 2 Tsd. **geringfügig** Beschäftigte tätig. Sie sind in den o.g. Beschäftigtenzahlen nicht enthalten, genau wie die 2 Tsd. ohne Bezüge **beurlaubten** Beschäftigten.

in privater Rechtsform) 128 748 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst.

35 Beschäftigte waren 2004 in anderen Bundesländern tätig, davon 26 in Berlin und 9 in Hessen.

## Ausgewählte Einzelergebnisse

9 Bedienstete des Thüringer öffentlichen Dienstes waren im europäischen Ausland eingesetzt.

### **Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen**

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30.6.2004 (ohne staatliche und kommunale Unternehmen

Tabelle 2: Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1998	2003	2004	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	144 894	119 606	116 865	75 550	41 315
Bund	7 836	7 800	8 291	7 751	540
Land	78 913	70 145	68 525	42 210	26 315
Gemeinden und Gemeindeverbände	55 664	39 468	37 885	23 717	14 168
Zweckverbände	2 481	2 180	2 164	1 872	292
Mittelbarer öffentlicher Dienst	11 496	12 103	11 883	9 495	2 388
Bund	6 557	7 228	7 020	5 561	1 459
Land	4 9394	875	4 863	3 934	929
<b>Insgesamt</b>	<b>156 390</b>	<b>131 696</b>	<b>128 748</b>	<b>85 045</b>	<b>43 703</b>
außerdem: Rechtlich selbstständige öffentliche Unternehmen	32 879	27 532	25 877	20 182	5 695

Nach Beschäftigungsbereichen des unmittelbaren **öffentlichen Dienstes** setzt sich das Personal wie folgt zusammen:

davon arbeiteten 42 210 mit der vollen und 26 315 mit verkürzter Arbeitszeit.

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen; einschließlich Bundeswehr) wurden zu diesem Stichtag 8 291 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 7 751 mit voller Arbeitszeit und 540 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 491 Mitarbeiter mehr gezählt. Dieser Zugang erfolgte zu drei Vierteln bei den Vollzeitbeschäftigten. Der Anteil der Bundesbediensteten, ohne Bundeseisenbahnvermögen, an den Beschäftigten insgesamt lag in Thüringen mit 7 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt von Deutschland, der 2004 12 Prozent betrug (neue Bundesländer 10 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 1 620 Landesbedienstete weniger. Im Vergleich zum Jahr 1998 betrug der Rückgang 10 388 Personen.

Innerhalb dieser Zeitspanne gab es eine deutliche Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigung. Beginnend im Jahr 1999 gab es einen stärkeren Abbau der Vollzeitbeschäftigung, der schwächer werdend im Jahr 2004 aber wieder 3 541 Personen im Vergleich zum Vorjahr betrug.

Gegenüber 1998 haben sich die Vollzeitbeschäftigten um 22 280 Personen bzw. ein Drittel verringert.

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 2004 das Land Thüringen. In seinem Dienst standen 68 525 Personen,

Dagegen hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten von 14 423 auf 26 315 Personen fast verdoppelt.

Diese Entwicklung schlägt sich deutlich bei der Berechnung der Teilzeitquote und der Vollzeitäquivalente (Vollzeitbeschäftigte plus auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) nieder.

Die Teilzeitquote betrug 2004 38 Prozent. Das war ein Anstieg um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, aber 20 Prozentpunkte mehr als 1998.

Besonders die Arbeitszeitmodelle im schulischen Bereich und die Nutzung der Regelungen zur Altersteilzeit in allen Landesbereichen führten zu dieser Entwicklung. Ganz deutlich stellt sich das beim Vergleich der Teilzeitquoten bei den allgemein bildenden und beruflichen Schulen dar. Arbeiteten in diesem Bereich mit 32 Prozent im Jahr 1998 vergleichsweise schon viele Personen in Teilzeit, waren es Mitte 2004 schon 71 Prozent.

Im Vergleich mit allen Bundesländern hatte Thüringen Mitte 2004 die höchste Teilzeitquote. Die neuen Bundesländer erreichten nur 25 Prozent, Deutschland insgesamt 28 Prozent.

Bezogen auf die Einwohnerzahl betrug die Personalausstattung Mitte 2004 28,98 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Berücksichtigt man die Teilzeitbeschäftigten mit ihrem echten Arbeitsvolumen, indem über den individuellen Arbeitszeitfaktor alle Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet werden (ergibt Vollzeitäquivalente - VZÄ), dann ergibt das eine Personalintensität von 25,33 VZÄ je 1 000 Einwohner.

Tabelle 3: Beschäftigte der Länder in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich	Thüringen		Brandenburg	Mecklenb./Vorp.	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Deutschland	
	1998	2003	2004					
0 Allgemeine Dienste	9,27	8,68	8,58	9,32	9,45	8,44	9,66	8,27
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	15,09	12,93 <sup>1)</sup>	12,15	10,66	11,00	11,23	11,91	10,57
11,12 Allgemeinbildende und berufliche Schulen	12,25	9,99 <sup>2)</sup>	9,27	8,74	8,54	8,08	•	8,50
13 Hochschulen	2,37	2,51	2,44	1,61	2,05	2,86	1,79	1,63
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	0,41	0,37	0,36	0,34	0,37	0,24	0,20	0,55
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung,	0,47	0,49	0,48	0,41	0,69	0,37	0,26	0,27
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,51 <sup>3)</sup>	0,43	-	0,15	0,23	0,57	0,21
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,34	0,28	0,30	0,35	0,59	0,45	0,44	0,28
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,07	0,06	0,06	0,07	0,03	0,02	-	0,07
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,36	0,37	0,98	0,84	0,65	0,61	0,40
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,83	0,78	0,77	1,03	0,88	0,37	-	0,18
0-8 Kernhaushalt	27,01	24,47	23,5	23,17	24,01	22,01	•	20,78
0-8 Sonderrechnungen	3,45	1,85	1,84	1,12	2,83	2,04	3,55	1,90
131 Universitäten	-	-	-	-	0,34	0,54	-	0,34
132 Hochschulkliniken	1,77	1,72	1,72	-	1,93	-	0,02	0,57
312 Krankenhäuser	1,05	- <sup>4)</sup>	-	0,80	-	0,56	2,76	0,24
8 Wirtschaftsunternehmen	0,05	0,03	0,04	0	-	0,04	0,22	0,17
<b>Insgesamt</b>	<b>30,46</b>	<b>26,32</b>	<b>25,33</b>	<b>24,29</b>	<b>26,83</b>	<b>24,05</b>	<b>•</b>	<b>22,68</b>

1) Wechsel der Landesanstalt für Landwirtschaft und der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau vom Aufgabenbereich 174 zum Aufgabenbereich 511

2) Ausscheiden von Lehrern und Nutzung von Teilzeitmodellen

3) Neuordnung der Katasterämter

4) Privatisierung des Klinikums Suhl und der drei psychiatrischen Fachkrankenhäuser

Die relativ große Differenz zwischen den beiden Werten (3,65) ist ein Zeichen für eine große Zahl von Teilzeitbeschäftigten und eine vergleichsweise niedrige Stundenzahl. Auch hier bestätigt sich der beschriebene Trend zur Nutzung von Teilzeitmodellen und der Altersteilzeit in den Zahlen.

Die Differenz zwischen den Werten ist gegenüber 2003, als sie 3,12 je Einwohner betrug, gewachsen.

Im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern liegt Thüringen bei der Personalintensität auf dem Mittelplatz hinter Sachsen und Brandenburg.

Der Ländervergleich nach Aufgabenbereichen zeigt die Unterschiede bei der Verteilung der Landesbeschäftigten auf. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass es in den Ländern unterschiedliche Aufgabenabgrenzungen zwischen Land und Kommunen sowie einen unterschiedlichen Stand der Aufgabenauslagerung in rechtlich selbständige Unternehmen gibt.

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die Gemeinden und Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 2004 insgesamt 37 885 Mitarbeiter, das sind 1 583 Mitarbeiter weniger als am 30.6.2003.

*Tabelle 4: Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen*

Gebietskörperschaftsgruppe	1998	2003	2004	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Kreisfreie Städte	12 415	9 612	9 406	7 109	2 297
Kreisangehörige Gemeinden	25 098	15 948	14 955	7 977	6 978
Verwaltungsgemeinschaften	2 953	2 129	2 063	1 021	1 042
Landkreise	15 198	11 779	11 461	7 610	3 851
<b>Insgesamt</b>	<b>55 664</b>	<b>39 468</b>	<b>37 885</b>	<b>23 717</b>	<b>14 168</b>

Gegenüber 1998 wurde das Personal um ein Drittel reduziert.

Von den 37 885 Beschäftigten arbeiteten 23 717 als Vollzeit- und 14 168 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände 1 028 Vollzeitbeschäftigte und 555 Teilzeitkräfte weniger beschäftigt. Das ergab eine Teilzeitquote von 37 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote auf dem gleichen Stand geblieben, aber gegenüber 1998 um 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist auf die starke Reduzierung von ABM-Kräften zurückzuführen, die mehrheitlich in Teilzeit beschäftigt waren.

Thüringens Teilzeitquote lag 2004 um 2 Prozentpunkte unter der Quote der neuen Bundesländer und um 1 Prozentpunkt über der aller Flächenländer.

Die Personalausstattung der Gemeinden und Gemeindeverbände lag 2004 bei 16,02 Personen je 1 000 Einwohner. Werden die Teilzeitbeschäftigten über ihren Arbeitszeitfaktor auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, ergibt das eine Personalintensität von 14,09 je 1 000 Einwohner.

Im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern hat Thüringen mit diesem Wert den Spitzenplatz. Auch im Vergleich mit allen Flächenländern in Deutschland liegt Thüringen günstiger. Das Saarland, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben eine niedrigere Personalintensität.

Auch für den kommunalen Bereich gilt, dass zwischen den Ländern Unterschiede bei der Aufgabenabgrenzung zwischen Land und Kommunen und ein unterschiedlicher Umfang an Ausgliederungen aus den Kommunen zu berücksichtigen sind.

Die Tabelle 5 zeigt die Kommunalbeschäftigten der neuen Bundesländer in Vollzeitäquivalenten nach Aufgabenbereichen.

Bei einigen Aufgabenbereichen, insbesondere jedoch bei der Allgemeinen Verwaltung und der Sozialen Sicherung, hier vorrangig durch die noch in kommunaler Trägerschaft befindlichen Kindertageseinrichtungen, liegen einzelne neue Länder über dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 5: Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich	Thüringen		Brandenburg	Mecklenb./Vorp.	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Deutschland	
	1998	2003	2004					
0 Allgemeine Verwaltung 02, 05, 06,	3,84	3,18	3,17	3,35	3,43	2,98	3,60	2,61
08 Übrige allgemeine Verwaltung	2,45	1,90	1,92	1,86	2,09	1,85	2,19	1,67
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,61	1,51	1,52	1,69	1,91	1,62	1,94	1,34
2 Schulen	1,73	1,18	1,11	1,08	1,01	0,85	0,97	1,00
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,79	0,84	0,79	0,69	0,90	0,77	1,09	0,63
4 Soziale Sicherung	3,22	2,67	2,44	3,82	2,25	2,74	3,88	2,68
46 Einrichtungen der Jugendhilfe	2,17	1,65	1,43	2,64	1,10	1,74	2,67	1,51
5 Gesundheit, Sport, Erholung	1,55	0,92	0,80	0,71	0,72	0,96	0,76	0,69
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,66	1,32	1,24	1,79	1,63	1,25	1,43	1,32
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2,26	1,34	1,38	0,89	0,83	1,18	1,04	1,08
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund – und Sondervermögen	0,21	0,07	0,06	0,06	0,09	0,05	0,06	0,14
0-8 Kernhaushalt	17,87	13,04	12,52	14,09	12,78	12,41	14,77	11,48
0-8 Sonderrechnungen	2,01	1,53	1,57	0,78	2,20	3,91	4,53	3,16
51 Krankenhäuser	1,28	0,65	0,60	0,08	1,38	2,11	3,05	1,88
8 Wirtschaftsunternehmen	0,07	0,10	0,21	0,00	0,24	0,04	0,30	0,26
<b>Insgesamt</b>	<b>19,88</b>	<b>14,63</b>	<b>14,09</b>	<b>14,87</b>	<b>14,98</b>	<b>16,32</b>	<b>19,30</b>	<b>14,64</b>

In **kommunalen Zweckverbänden** waren Mitte 2004 insgesamt 2 164 Personen beschäftigt, 16 weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber 1998 hat sich ihre Zahl um 317 Personen verringert. Der überwiegende Teil (87 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

Bei den erfassten Einrichtungen des **mittelbaren öffentlichen Dienstes** wurden 11 883 Beschäftigte gezählt, das waren 220 weniger als im Vorjahr. Der Personalrückgang resultiert aus dem Rückgang bei den mittelbaren Bundesbehörden.

### **Beschäftigte nach Aufgabenbereichen**

Die Betrachtung der Beschäftigten nach Aufgabenbereichen erfolgt nur für den Landes- und den kommunalen Bereich.

Von den 68 525 Beschäftigten des Landes waren 63 709 Personen in den Kernhaushalten tätig, 6 208 weniger als 1998. Bei Sonderrechnungen wie z.B. der Uniklinik Jena, dem Thüringer Landesrechenzentrum oder Einrichtungen im Ministerium für Soziales und Gesundheit, waren es 4 816 Personen gegenüber 8 996 Personen im Jahr 1998. Die Reduzierung ist auf die Privatisierung des Klinikums Suhl und der drei psychiatrischen Fachkrankenhäuser sowie auf die Neuordnung der Katasterämter im Aufgabenbereich 4 zurückzuführen.

Von den Beschäftigten der Kernhaushalte waren 35 677 Personen und damit mehr als jeder zweite Landesbedienstete im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten beschäftigt. Darunter waren 28 078 Personen in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen und 6 515 Personen im Hochschulbereich tätig. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalbestand um 989 Personen im Bildungsbereich reduziert, darunter im Schulbereich um 842 Personen. Gegenüber dem Jahr 1998 betrug der Personalabbau 4 529 Personen.

Strukturelle Verschiebungen gab es im Bereich Bildung nach dem Beschäftigungsumfang. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging gegenüber dem Vorjahr um 2 649 auf 13 915 Personen zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 1 660 auf 21 762 Personen an. Damit waren 61 Prozent in diesem Bereich teilzeitbeschäftigt.

83 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten des Landes arbeiteten im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Allgemeine Dienste mit 21 118 Beschäftigten. Gegenüber 1998 verringerte sich die Anzahl um 1 983 Personen, vorrangig durch Reduzierungen bei der Steuer- und Finanzverwaltung sowie der inneren Verwaltung.

Tabelle 6: Beschäftigte des Landes nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich		1998	2003	2004
0	Allgemeine Dienste	23 101	21 457	21 118
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	40 206	36 666	35 677
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 037	946	907
3	Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 180	1 264	1 231
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	431	1 297	1 113
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	850	704	749
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	185	156	143
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	848	914	913
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 079	1 892	1 858
0-8	Kernhaushalt	69 917	65 296	63 709
0-8	Sonderrechnungen	8 996	4 849	4 816
132	Hochschulkliniken	4 701	4 503	4 532
312	Krankenhäuser	2 702	-	-
<b>Insgesamt</b>		<b>78 913</b>	<b>70 145</b>	<b>68 525</b>

Im Jahr 2004 waren von den 37 885 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 33 849 in den Kernhaushalten ohne Sonderrechnungen wie z.B. städtischen Krankenhäusern tätig.

Tabelle 7: Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich		1998	2003	2004
0	Allgemeine Verwaltung	10 402	8 454	8 434
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 146	3 851	3 856
2	Schulen	4 809	3 336	3 165
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 438	2 383	2 198
4	Soziale Sicherung	9 497	7 735	7 055
5	Gesundheit, Sport, Erholung	4 515	2 499	2 176
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	4 381	3 428	3 214
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6 594	3 508	3 579
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	651	193	17
0-8	Kernhaushalt	50 433	35 387	33 849
0-8	Sonderrechnungen	5 231	4 081	4 036
51	Krankenhäuser	3 376	1 693	1 597
<b>Insgesamt</b>		<b>55 664</b>	<b>39 468</b>	<b>37 885</b>

In sieben der neun Beschäftigungsbereiche waren gegenüber 2003 Personalreduzierungen zu verzeichnen.

Trotz starken Personalabbaus und Ausgliederung von sozialen Einrichtungen, besonders Kindertageseinrichtungen, wurde im Bereich Soziale Sicherung jeder fünfte Beschäftigte des kommunalen Bereichs eingesetzt. Mehr als die

Hälfte der Beschäftigten des sozialen Bereiches, 3 972 Personen, war in Kindertageseinrichtungen tätig. 1998 waren es noch 5 873 Personen.

Die 2 164 Beschäftigten in den Zweckverbänden waren zu 91 Prozent in den Aufgabenbereichen Wasserver-, Abwasser- und Abfallentsorgung tätig.

### Beschäftigte nach dem Alter

Die Personalmaßnahmen und die restriktive Einstellungspolitik der vergangenen zehn Jahre blieb nicht ohne Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten und führte zu einer ständigen Verringerung des Anteils junger Mitarbeiter, besonders bei den kommunalen Gebietskörperschaften.

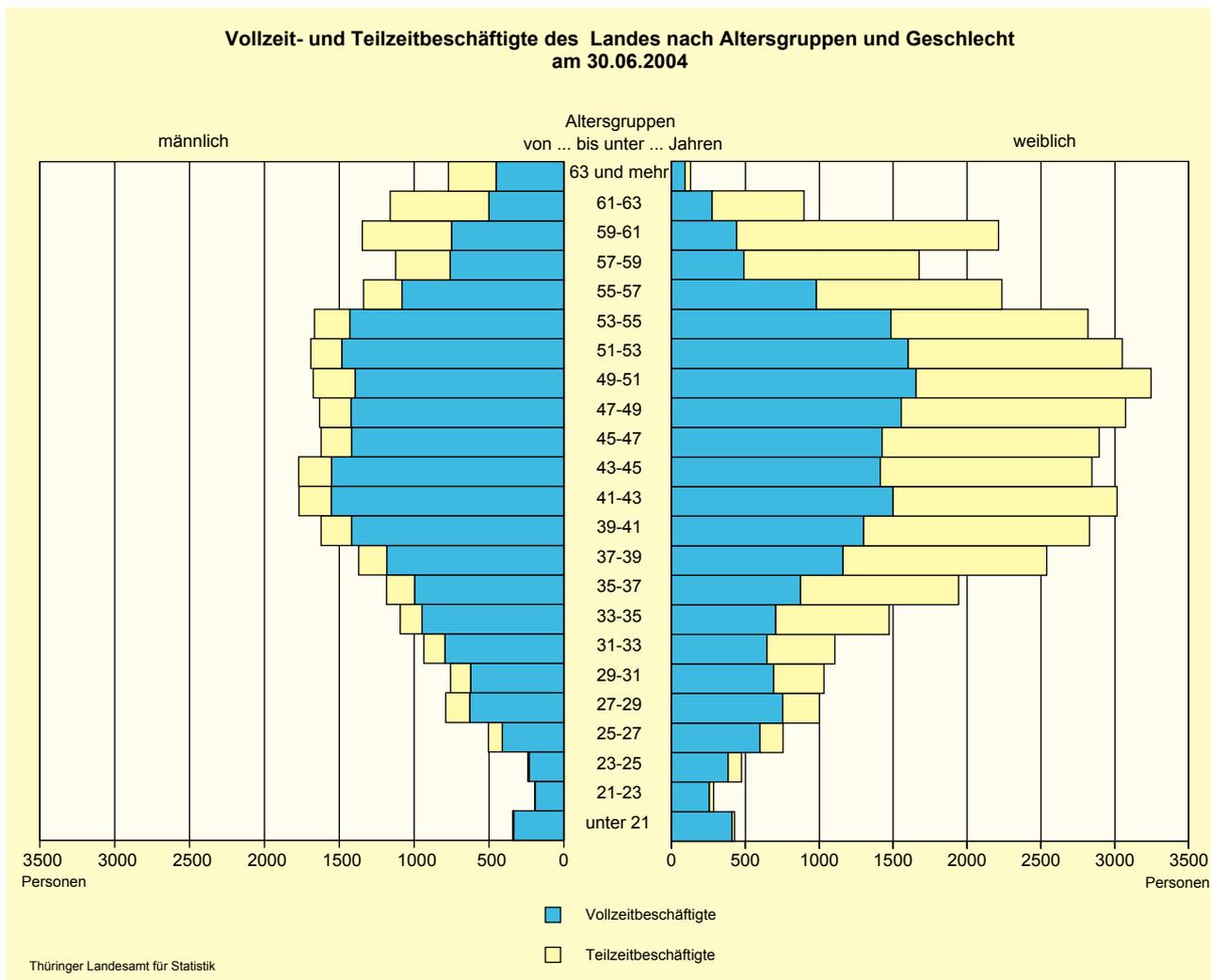
17 Prozent der Landesbediensteten und nur 12 Prozent der Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände waren 2004 in Thüringen unter 35 Jahren.

Den Altersaufbau der 68 525 Landesbediensteten und 37 885 Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich.

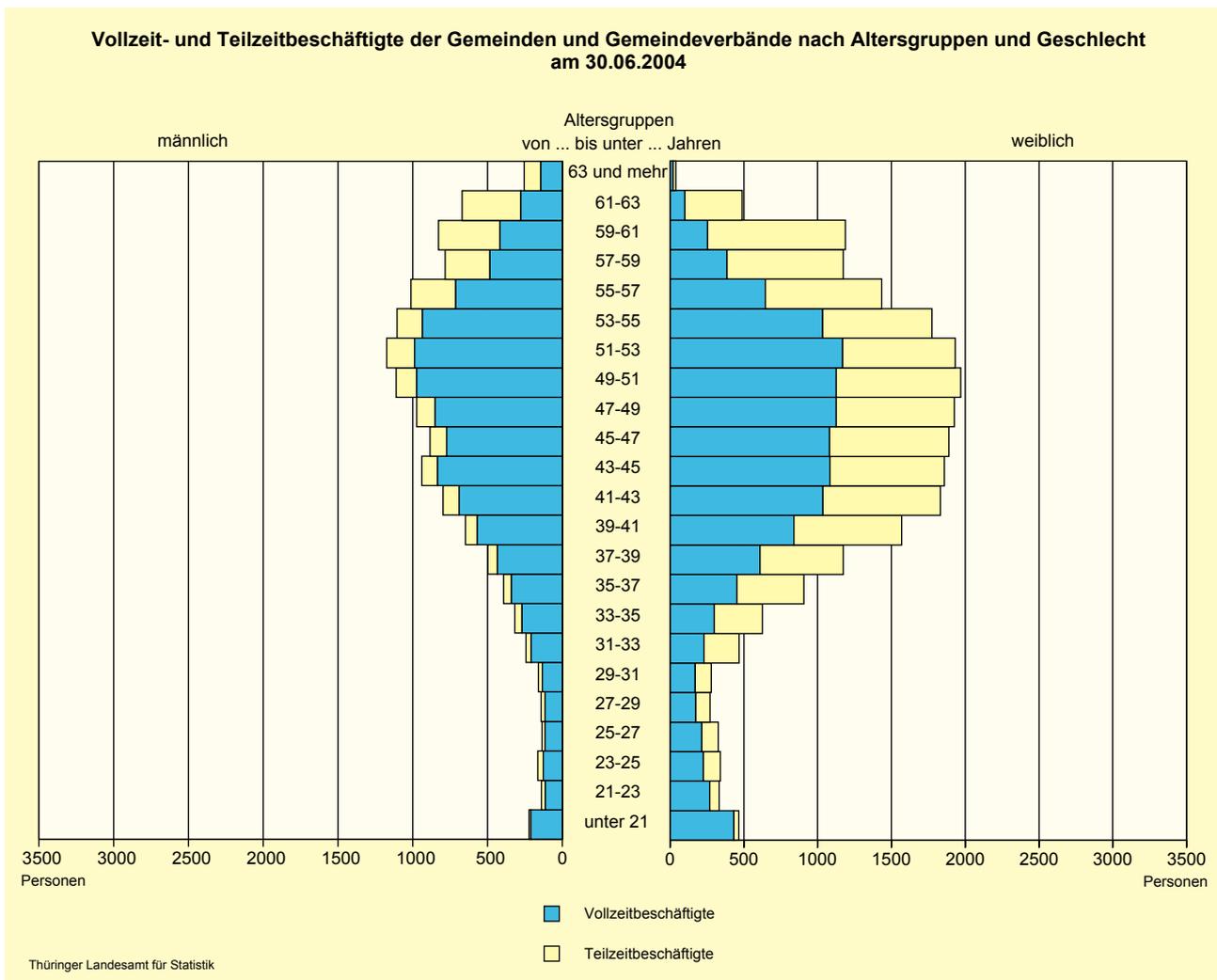
Tabelle 8: Beschäftigte nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände
	Anteil in Prozent	
unter 25	2,9	4,4
25 - 35	13,8	7,9
35 - 45	30,5	28,0
45 - 55	34,1	38,9
55 - 61	14,5	17,0
61 und mehr	4,3	3,8

Grafik 2



Grafik 3



(Siehe hierzu auch die Veröffentlichung der Altersstruktur der Landesbediensteten am 30.6.2004 im Monatsheft 6/2005)

**Personal in Ausbildung**

Ende Juni 2004 betrug die Anzahl der Auszubildenden im unmittelbaren Dienst von Land, Kommunen und Zweckverbänden 3 127. Das waren rd. 1 700 Azubis weniger als 1998. Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten lag 2004 bei 3 Prozent.

In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 2 153 Personen (1998: 3 526 Personen), darunter 1 316 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten und Staatsanwalt-

schaften, in Schulen, bei der Steuer- und Finanzverwaltung, dem Inneren Dienst sowie in Hochschulkliniken und staatlichen Krankenhäusern.

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 895 Personen aus, schwerpunktmäßig Angestellte für den mittleren Dienst im Bereich Allgemeine Verwaltung und medizinisches Personal für die kommunalen Krankenhäuser. 1998 waren es 1 208 Personen.

Die 79 Auszubildenden der Zweckverbände wurden vorrangig für den Bereich der Arbeiter ausgebildet.

In den Landesbehörden des mittelbaren öffentlichen Dienstes (Sozialversicherungsträger) gab es 2004 178 Auszubildende.

### **Beschäftigte in Altersteilzeit**

6 521 Beschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes von Land und Kommunen nutzten die Möglichkeit der Altersteilzeit.

Es handelt sich dabei um 2 710 Personen in Gemeinden und Gemeindeverbänden und 115 bei Zweckverbänden. Beim Land waren es 3 696 Personen.

Von diesen Personen befanden sich am 30.6.2004 insgesamt 5 075 Personen in der aktiven Phase und 1 446 in der Freistellungsphase.

Im mittelbaren Landesdienst nutzten 431 Beschäftigte ein Altersteilzeitmodell und bei den Bundesbehörden 830.

*Tabelle 9: Beschäftigte in Altersteilzeit*

Modell	Unmittelbarer- öffentlicher Dienst	Land	Gemeinde/ Gemeindeverbände	Zweckverbände
Altersteilzeit	6 521	3 696	2 710	115
Arbeitsphase Blockmodell	4 530	2 878	1 573	79
Freistellungsphase Blockmodell	1 446	606	806	34
Teilzeitmodell	545	212	331	2

### **Geringfügig Beschäftigte**

Im Rahmen der Personalstandstatistik werden auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit einer geringfügigen Alleinbeschäftigung erhoben. Sie werden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30.6.2004 waren 2 025 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis tätig, für das sie monatlich nicht mehr als 400 Euro erhalten, darunter 160 Personen beim Land, 1 757 Personen in den Gemeinden und Gemeindeverbänden und 51 Personen in den Zweckverbänden.

### **Beurlaubte Beschäftigte**

Ebenfalls nachrichtlich, weil nicht zum Personal-Ist-Bestand gehörend, werden die ohne Bezüge beurlaubten Beschäftigten erfasst. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Personen im Erziehungsurlaub und um Wehrdienstleistende.

Mitte 2004 waren es insgesamt (ohne Bund) 1 744 Personen. Zum Land gehörten davon 1 284 Personen, zu den Gemeinden und Gemeindeverbänden 353 Personen, 8 Personen zu Zweckverbänden und 99 Personen zum mittelbaren öffentlichen Dienst.

Nach dem Dienstverhältnis handelt es sich um 635 Beamte und Richter, 1 052 Angestellte und 57 Arbeiter.